

Zeitschrift: Jahresbericht / Inländische Mission der katholischen Schweiz
Herausgeber: Inländische Mission der katholischen Schweiz
Band: 89 (1952)

Rubrik: Unsere Pfarrbesoldungsfonds

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Unsere Pfarrbesoldungsfonds

Am Feste der Heiligen Drei Könige 1954 wird in allen Kirchen ein Opfer für die Errichtung eines Pfarrbesoldungsfonds eingesammelt. Der Ertrag des Opfers fällt der Pfarrei *Aigle* (Waadt) zu.

Die Pfarrei Aigle

ist eine der größten Diasporapfarreien der Schweiz, was räumliche Ausdehnung, Zahl der Dörfer und Zerstreuung der Katholiken betrifft. Ein Blick auf die Landkarte genügt, um sich ein Bild zu machen: in der Ebene begrenzt durch die Rhone und die Pfarreien Bex und Roche, erstreckt sie sich bis Mosses, Pillon, Diablerets, Chamossaire mit etwa 20 Dörfern und Weilern, 5 Kapellen und 8 Unterrichtsstationen. Die Seelsorge wird von drei Priestern betreut, wovon einer in Villars wohnt. Jeden Sonntag aber helfen ein oder zwei Kanoniker der Abtei St. Maurice aus.

Im Jahre 1813 wurde zum ersten Male seit der Reformation in Aigle wieder regelmäßig am Sonntag die heilige Messe gefeiert, und zwar durch einen Kanoniker der Abtei St. Maurice, einmal hier, einmal dort, bis die zuständigen Stellen die protestantische St.-Jakobs-Kapelle zur Verfügung der katholischen Bevölkerung stellten.

1863 wurde durch den damaligen Pfarrer Kanonikus Beck der Grundstein zur jetzigen Kirche gelegt. Unter vielen Schwierigkeiten gingen die Bauarbeiten nur langsam vorwärts, und erst 1879 konnte Msgr. Jardinier die von der Regierung des Kantons Wallis gespendete Glocke segnen.

Es vergingen viele Jahre, bis die riesige Bauschuld abgetragen werden konnte, einschließlich derjenigen für die Schulen. Inzwischen entwickelten sich die Zweigstationen: Villars, Diablerets, Leysin. Das bedeutete neue Probleme, die es zu lösen galt.

Villars-Palace dankt seine katholische Kapelle und den Unterhalt des Geistlichen den Feriengästen und der Mitarbeit der interessierten Hotels. Unterhalt und Vergrößerung der Kapelle aber fielen der Pfarrei Aigle zu.

Auch im Dorfe Roche wurde die Zahl der Katholiken immer größer. Die Pfarrei Aigle besaß nicht die Mittel, dort eine Kirche zu erbauen. Da aber die Inländische Mission und die bischöfliche Kanzlei in Sitten ihre Hilfe zusagten, wurde 1927 der Kirchenbau in Roche beschlossen. Am 25. Mai 1930 wurde die Kirche geweiht und 1933 durch Msgr. Bieler, Bischof von Sitten, in Roche eine eigene Pfarrei errichtet.

Die Kapelle von Corbeyrier, erbaut durch Kanonikus Wolf, später vom Grand Hotel für den anglikanischen Kultus übernommen, wurde am 9. März 1928 für den katholischen Gottesdienst zurückgekauft.

Die Kapelle von Diablerets, früher dem Grand Hotel gehörig, wurde 1947 mit dem umliegenden Gelände erworben und dann die notwendigen Reparaturen ausgeführt.

In Ollon, einem wichtigen Teil der Pfarrei Aigle, fand der Gottesdienst jahrelang in einem Schulhause statt. Es war dringend notwendig, auch dort eine Kapelle zu errichten, um den zahlreichen Gläubigen der ganzen Umgegend zu einem würdigen Gottesdienst zu verhelfen. 1950 ist die Verwirklichung dieses Gedankens zur Tatsache geworden.

All dies wäre ohne die Hilfe der Inländischen Mission nie möglich gewesen, und wir erachten es als unsere Pflicht, im Namen aller Katholiken der Pfarrei Aigle dafür herzlich zu danken.



Aber wir stehen vor neuen Sorgen. Bis jetzt haben wir uns bemüht, in den Außenstationen würdige Gottesdiensträume zu schaffen. Jetzt aber muß an die Mutterkirche in Aigle gedacht werden, deren Erneuerung und Erweiterung ein dringendes Bedürfnis ist. Sie wurde für 200 Katholiken erbaut und bietet den 1110 jetzt in Aigle wohnenden Katholiken nicht mehr genügend Platz. Voll Vertrauen auf das Gebet und die Opferfreudigkeit unserer Glaubensbrüder in den katholischen Kantonen werden wir uns auch an diese Aufgabe heranwagen.

Can. Camille Roche, Pfarrer